

Arbeiterinnen und Arbeiter der Spinnerei Murg AG im Aufstand.

Streik gegen neues Schichtsystem

Mit einem seit Montagnacht andauernden Streik wollen sich rund 100 Arbeiter und damit der überwiegende Teil der Belegschaft der Spinnerei Murg AG gegen die Ausdehnung der Schichtarbeit zur Wehr setzen. Die neuen Schichtpläne sehen 154 Maschinenlaufstunden pro Woche ohne Sonntagsarbeit vor. Sie würde aber bei der Beschäftigung von Mann und Frau im gleichen Betrieb die gemeinsame Zeit der Familie weiter einschränken, betonen die Arbeiter.

Die Arbeiterinnen und Arbeiter waren am Montagabend zwar zur Fabrik gezogen, weigerten sich aber, die Arbeit nach den neuen Schichtplänen aufzunehmen. Sie zeigten sich indessen bereit, nach dem bisherigen Zeitplan zu arbeiten. Darauf schloss die Spinnerei den Betrieb für die Dauer der Nachtschicht. Dies wiederum veranlasste den grossen Teil der Belegschaft, aus Enttäuschung über die unnachgiebige Haltung der Betriebsleitung die Frühschicht nicht anzutreten.

In der Folge tagte am Dienstag der Vorstand des Arbeitgeberverbandes VATI und liess dann den Streikenden mitteilen, wer bereit sei, nach den neuen, erstreckten Schichtplänen zu arbeiten, solle dies mit Beginn der nächsten Schicht tun - wer dies nicht akzeptiere, könne zu Hause bleiben. Dieses „Angebot“ in der derzeitigen angespannten Situation komme einer Provokation gleich, erklärte am Mittwoch die Gewerkschaft GTCP. Es bedeute, nachdem am Dienstag alle Teilnehmer des Warnstreiks schriftlich verwarnet worden seien, nichts anderes als eine Aussperrung. Für die Eskalation in der Baumwollindustrie habe die Firmenleitung die volle Verantwortung zu tragen.

Der Ausstand zeige, dass Schichtpläne nicht mehr ohne Einverständnis der Arbeitnehmer durchgesetzt werden könnten.

Anders sieht es der Arbeitgeberverband der Textilindustrie. Die Einführung des neuen Schichtsystems sei im Rahmen eines 50-Mio-Investitionsprogramms und nach Absprache mit der Betriebskommission erfolgt, wird erklärt. Die 154 Maschinenlaufstunden pro Woche enthielten keine Sonntagsarbeit, bei gleichzeitiger Verkürzung der Wochenarbeitszeit für die Tagschicht auf 41 und für die Nachtschicht auf 40,25 Stunden. Bei der Schichteinteilung würden insbesondere die Anliegen der Ehepaare, die Gegenschicht arbeiten wollten, berücksichtigt, betont der VATI weiter.

Tatsächlich bringt die umstrittene Arbeitseinteilung mit durchgehendem Betrieb bis Sonntagmorgen keine Verlängerung der individuellen Arbeitszeit. Sie zwingt aber viele ausländische Ehepaare, in zeitversetzten Schichten zu arbeiten, was die gemeinsame Freizeit massiv einschränkt. Deshalb fordert die Gewerkschaft eine Reduktion der Arbeitszeit.

Berner Tagwacht, 26.5.1988.

GTCP Schweiz > Spinnerei Murg AG. Streik. TW, 1988-05-26